

Potsdam, 26. August 2011

**Freie Schulen**  
vorsicht-frei-gestrichen.de

**Freie Schulen erhalten!**

**Pressemitteilung**

**Freie Schulen demonstrieren gegen Kürzungspläne der Landesregierung**

**Demonstration am 31. August 2011, 9 – 13 Uhr**

Unter dem Motto „Vorsicht frei gestrichen“ werden die freien Schulen am Mittwoch, dem 31. August 2011, ab 9 Uhr vor dem Landtag, Am Havelblick 8, 14473 Potsdam, gegen die Pläne der Landesregierung demonstrieren. Bereits 4000 Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und Lehrerinnen und Lehrer aus ganz Brandenburg haben sich bisher angemeldet.

Sie werden ihre Besorgnis und ihren Ärger über die überproportionalen Kürzungspläne bei den freien Schulen zum Ausdruck bringen und den Landtag auffordern, eine derartige Bedrohung der vielfältigen freien Schullandschaft nicht zu verabschieden. Der Demonstrationzug zieht anschließend zur Kundgebung im Lustgarten gegen 10:30. Nach Ende der Kundgebung gegen 11:45 zieht dann der Demonstrationzug zur Mittagspause noch einmal am Landtag vorbei. Es besteht die Möglichkeit, dass am Fuß des Landtagsgeländes Politiker zu den Demonstranten sprechen.

Die Landesregierung will im Bildungsbereich bis 2014 insgesamt 26 Millionen Euro einsparen. Besonders betroffen von den massiven Kürzungen sind die freien Schulen, die mit einem Schüleranteil von rund 9 Prozent allein ein Einsparvolumen von 17,9 Millionen Euro aufbringen sollen.

Der Entwurf des Haushaltbegleitgesetzes der Landesregierung sieht eine tiefgreifende Umstellung der Berechnung der Finanzhilfe vor. Dies führt für Schulen in freier Trägerschaft dazu, dass Kürzungen von bisher nie gekanntem Ausmaß eintreten sollen: Grund- und Oberschulen sollen beispielsweise über 20 Prozent ihrer Einnahmen verlieren, Berufsfachschulen für Soziales 28 Prozent, der Aufbaulehrgang Sonderpädagogik sogar 37 Prozent. Die Einsparungen sollen in drei Stufen bis 2014 umgesetzt werden. Solche Kürzungen wären in der Geschichte der Bundesrepublik einmalig. Und sollen unter dem Motto „Bildung bleibt Priorität“ vollzogen werden.

Neuere Studien zeigen, dass die freien Schulen die öffentlichen Haushalte nachhaltig entlasten, denn sie decken einen erheblichen Anteil ihrer Kosten selbst über Elternbeiträge ab, die gemäß Grundgesetz aber sozialverträglich bleiben müssen. Jeder Bürger muss Zugang zu Schulen in freier Trägerschaft haben, unabhängig von „den Besitzverhältnissen der Eltern“, wie es das Grundgesetz etwas altmodisch formuliert. So besuchen auf viele Kinder von Hartz IV Empfänger Schulen in freier Trägerschaft.

Jeden Schüler gibt es aber nur einmal. Entweder er besucht eine Schule in freier oder eine in staatlicher Trägerschaft. Dem Land und den Kommunen entstehen pro Schulplatz an freien Schulen weniger Kosten als bei den Schulen, die sie selber betreiben.

Weiterhin sind freie Schulen ein Beitrag zur Vielfalt der Bildungslandschaft und ein Standortfaktor insbesondere in strukturschwachen Gebieten und Zeugnis eines besonderen bürgerschaftlichen Engagements. Wie es Ministerpräsident Platzeck zutreffend formulierte: „Bürgerschaftliches Engagement ist eine wertvolle Ressource unserer Demokratie und notwendige Ergänzung staatlichen Handelns“.

**Weitere Informationen:**

[www.vorsicht-frei-gestrichen.de](http://www.vorsicht-frei-gestrichen.de) , [www.facebook.com/vorsichtfreigestrichen](https://www.facebook.com/vorsichtfreigestrichen)

**ARBEITSGEMEINSCHAFT FREIER SCHULEN BRANDENBURG**

Seestraße 1t, 14548 Schwielowsee. Telefon (03 32 09) 20120. Telefax (03 32 09) 20121.  
[vorsitzender@freie-schulen-brandenburg.de](mailto:vorsitzender@freie-schulen-brandenburg.de)